

VEREINSZEITUNG DES PRCV u.U.e.V.

MORITZ



9. AUSGABE

1985

25. SEPTEMBER

3. JAHRGANG/HEFT 3

JULI ————— SEPTEMBER

HERAUSGEBER: PONY - und REITCLUB VOLKMARODE e.V.

REDAKTEUR: RALF JAENICKE



ADOLFSTRASSE 54

3300 BRAUNSCHWEIG

TEL: 0531 / 71675



VORWORT DES REDAKTEURS

Der Moritz steht nun schon kurz vor seiner ersten Jubiläumsausgabe. Diese 10. Ausgabe erscheint ca. Mitte Dezember. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal auf die Möglichkeit hinweisen, daß Verkäufe und Kaufgesuche von Mitgliedern unter einer bestimmten Rubrik abgedruckt werden können. Interessenten bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Auch wäre ich sehr interessiert daran, weitere Anzeigen für den Moritz zu erhalten, um so den Moritz qualitativ verbessern zu können.

Ralf Jaenicke



IMPRESSUM

DRUCK : BEYRICH

FOTOGRAFIEN : RALF JAENICKE

ANZEIGENLEITUNG : RALF JAENICKE

TEXTBEARBEITUNG : MÜLLER, ROTHERT, JAENICKE

2 AUFLAGE : 110 EXEMPLARE

Helmut Ahlbrecht

AUSRÜSTUNG DES PFERDES TEILI SERIE

Helmut Ahlbrecht, von Beruf Sattlermeister, ausgebildet auf dem Gebiet Reitzeug- und Geschirrfertigung. Zwischenzeitlich in einer größeren Lederwarenfabrik mit dem Entwurf, der Planung und der Fertigungsleitung für Fototaschen und Geschenkartikeln tätig. Seit 1975, gemeinsam mit seiner Frau, ein eigenes Fachgeschäft für Reitsportbedarf und Lederwarenfertigung, Herstellung und Reparatur von Reitzeugen und Geschirren.

Es fällt mir auf, daß viele Reiterfreunde von mir eine Übersicht über die sich auf dem Markt befindlichen Gebisse, Zäumungen, Sättel sowie deren Pflege bekommen möchten. Eine solche Übersicht wäre aber viel zu umfangreich, um sie in individuellen Beratungsgesprächen geben zu können. Mehr als eine Beratung über das konkret vorliegende Problem war meist nicht möglich. Ich habe mich deshalb entschlossen, in mehreren Ausgaben des Moritz diesen allgemeinen Überblick zu geben.

Ich werde hier nicht vom Reiten berichten, sondern nur darüber, was für Produkte es gibt, wie sie wirken bzw. welche Funktion sie ausüben. Auch über die gebräuchlichsten Materialien und deren Pflege werde ich berichten. Wer hierüber Bescheid weiß, kann die bestmögliche Ausstattung für sein Pferd wählen, zum Nutzen von Reiter und Pferd.

Die meisten Produkte entstehen, um bei einem bestimmten Bedürfnis Abhilfe bzw. Hilfe zu schaffen. Kommen sie auf den Markt, werden sie oft als Modeerscheinungen eingestuft, bis ihre Anwendbarkeit sich als allgemein anerkannt durchgesetzt hat. Es ist aber auch möglich, daß dieser eine bestimmte Artikel sich nur für wenige Pferde eignet, während es bei den meisten Pferden überhaupt keinen Nutzen bringt. Es ist deshalb davon abzuraten, das, was ich bei anderen gesehen habe, auf mich und mein Pferd zu übertragen. Ich muß unbedingt mein Pferd und dessen Eigenarten, wie auch die Produkte und deren Besonderheiten kennen, um danach die für mein Problem passende Lösung zu finden. So wird dem Wohlbefinden meines Pferdes Rechnung getragen.

Zum Wohlbefinden eines Pferdes gehört aber nicht nur die tägliche Pflege, das Füttern sowie die tierärztliche Betreuung, sondern auch das gesamte Drumherum, sei es bei der Arbeit oder beim Vergnügen. Und ohne Ausrüstung geht es nirgends.



Reformhaus **Biermann**

Das Fachgeschäft für gesunde Ernährung

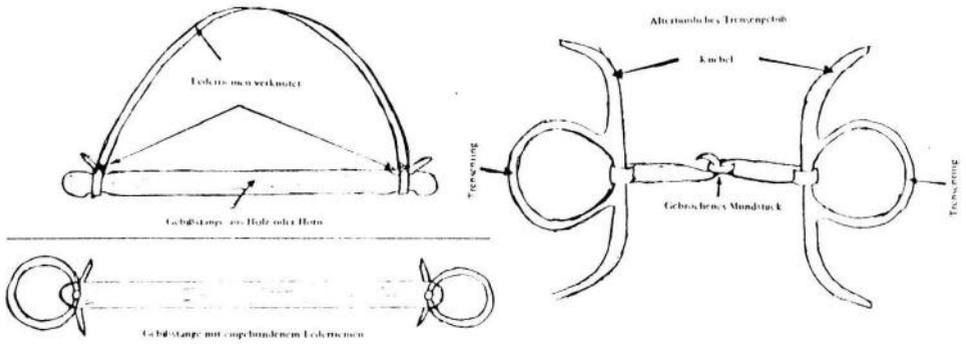
Braunschweig, Kastanienallee 54, Tel. 78634 + Bohlweg 31, Tel. 73218

Ich bin mir sicher, daß bei richtiger Haltung und Pflege, Kenntnis der Ausrüstung und deren Anwendung, es nicht zu Sattel- oder Gurtdruck, aufgerissenen und blutenden Maulwinkeln oder gar gequetschten Laden kommen wird.

Wenn ich das Geschichtliche einmal kurz streifen darf, kommt man um die Feststellung nicht herum, daß sich die Grundausrüstung des Pferdes in Jahrtausenden wenig geändert hat. Beim Versuch, das Pferd anzuspannen, erfand man zum Leidwesen des Pferdes das Joch. Mit dieser Erfindung wurde das Pferd fast erdrosselt, und es kam sehr schnell als Nachfolge das Kunt. Dieses bildet, bis in unsere heutige Zeit hinein, den Grundstein für unsere Anspannung. Die Geschichte des Zaum- und Sattelzeuges begann in etwa um 400 v. Chr. in Südwestasien, wo Pferde zuerst angespannt wurden.

Die ersten Gebisse waren aus geradem Holz oder Horn, an deren Enden ein einfacher Riemen gebunden wurde, der gleichzeitig als Zügel diente. Erst allmählich ging man dazu über, durch ein Loch an den Gebißenden eine Lederschleife zu knoten. Es gab aber immerhin schon um 1400 v. Chr. ein Trensengebiß, das in der Mitte ein Gelenk besaß und auf das Maul des Pferdes eine Nußknackerwirkung ausübte. Dieses Gebiß unterschied sich kaum von den heute noch üblichen gebrochenen Trensen.

Nach der Entdeckung des Mettalles kamen zuerst Bronzegebisse, danach solche aus Eisen. Diese Gebisse waren schärfer als die aus Holz. Eine weitere Erfindung, die noch heute gebräuchlich ist, ist das Stangengebiß, die Kandare. Mit dieser Erfindung hatten nun die Krieger ein Gerät zur Hand, mit dem sie das Pferd noch besser, noch schneller, noch geschickter anfassen konnten. Dieses Gebiß forderte die kriegerischen Auseinandersetzungen. Außerdem wirkte dieses Stangengebiß auf Schmerzpunkte ein, deren Existenz die früheren Pferde nicht einmal geahnt hatten.



Habe ich bisher noch nicht vom Sattel gesprochen, so ist das nicht weiter verwunderlich; es gab ihn noch nicht. Bis 200 v. Chr. bestand der Sattel lediglich aus einer oder mehreren Decken mit einem Bauchgurt. Erst jetzt kamen in China Sättel mit starrem Baum in Gebrauch. Obwohl noch ohne Steigbügel, war es aber für Pferd und Reiter das Beste, was es je zuvor gegeben hatte. Ein Geheimnis bleibt es allemal, warum der Steigbügel erst etwa 400 bis 500 n. Chr., wiederum zuerst in China, zu sehen war.



Transporte aller Art Sand, Kies,
Kalksandsteine führt für Sie aus bzw. liefert



**Fuhrunternehmen
Dieter Grasshoff**

3300 BS-Schapen · Schapenstraße 21
Telefon 0531 / 36 11 05

Warum das so war, stelle ich mir wie folgt vor: Man saß auf dem Pferd und brauchte ein schnelles, geschmeidiges und gut zu dirigierendes Pferd für die kriegerischen Auseinandersetzungen. So kam es, daß ausschließlich das Pferd im Vordergrund stand. Erst als diese Aufgabe gelöst schien, kam der Sattel. Trotzdem bleibt es ein Geheimnis, warum kein Mensch auf so etwas Praktisches wie den Steigbügel kam und es noch etwa 600 Jahre dauerte, bis er endlich da war.

Zurück zu den Gebissen. Es wurden noch weitere, wirkliche Marterinstrumente erfunden und ausprobiert. Aber gottlob ist zwischen Mensch und Pferd ein Kompromiß gefunden worden, der bis in die heutige Zeit seine Gültigkeit nicht verloren hat.

Aus diesem nun zu schließen, daß das Pferd zur damaligen Zeit nur als Kreatur betrachtet wurde, wäre grundfalsch. Das Pferd war schon von jeher ein Freund des Menschen und wurde auch als solcher behandelt.

In der nächsten Ausgabe werde ich auf die gebräuchlichsten Materialien und deren Pflege eingehen.



Das Wichtigste zum neuen 524td Turbo-Diesel in Stichworten: 6-Zylinder mit Turbo-Aufladung. Überdurchschnittlich in der Leistung. Unterdurchschnittlich im Verbrauch. 2,4 l Hubraum mit 85 kW = 115 PS Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 12,9 s (13,0 s*) Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (175 km/h*)

Verbrauch nach DIN 70030	90 km/h	5,2 l
	120 km/h	7,0 l
	in der Stadt	9,0 l

* mit der neuen BMW 4-Gang-Automatic.

Alles Weitere zum neuen 524td Turbo-Diesel in Ruhe und ausführlich. Bei einer ausgiebigen Testfahrt. Herzlich willkommen. Testfahrt-Reservierung

Autohaus

Felske Gm
bH

Braunschweig-Volkmarode, Tel. (0531) 366 81



TERMIN DER DIESJÄHRIGEN WEIHNACHTSFEIER

Auch der Termin unserer diesjährigen Weihnachtsfeier steht schon fest. Sie findet am 22. Dezember (4. Advent) im Gemeindehaus in Volkmarode statt.

Ralf Jaenicke

<p>3300 Braunschweig Hinter Liebfrauen 11 Tel. 0531/41025</p>		<p>3170 Gifhorn Steinweg 62 Tel. 05371/55415</p>
---	---	--

16. TURNIER MIT GROSSEM ERFFOLG BEI MEIST SONNE

Bei diesem Turnier hatten wir einmal wieder sehr viel Glück mit dem Wetter. Außer am Sonntagvormittag war das Wetter äußerst freundlich. Dadurch war dieses Turnier auch besser besucht, als die in den letzten Jahren. Die Bewirtung, diesmal clubeigen, war hervorragend vom Vergnügungsausschuß organisiert und machte allen Beteiligten sehr viel Spaß. Es gab alles wie Bratwurst, Steak, Bier, Cola, Kuchen, Eis, Waffeln und Suppe. Der Schlemmerstand war unter unserem neuen Anbau aufgestellt und bot den Gästen einen hervorragenden Überblick über den Turnierplatz. Herr Hundeshagen baute und plante mit dem Hindernisbaukommando die Pacours. Dank dem Sportausschuß für diese Arbeit und die Erarbeitung der Ausschreibung für dieses Turnier. Am Ende der drei Tage konnten sich alle sagen: Dieses Turnier hat viel Spaß gemacht und die Reiter haben beachtliche Plazierungen erreicht.

Besonderen Dank gilt der Familie Rothert (Turnierablaufplanung) und der Familie Fischer, natürlich auch all den vielen Helfern, die die verschiedensten Aufgaben erledigten.

Im Folgenden nun die Erfolge unserer Reiter auf unserem großen Turnier:

Reiterwettbewerb

Franziska Merkhoffer

Rommi

4. Platz

EINIGE BEMERKUNGEN ZUR MITGLIEDERBEWEGUNG

Unser Pony - und Reitclub Volkmarode steht im Vergleich zu anderen Vereinen recht gut da. Der Mitgliederbestand bleibt seit einigen Jahren konstant, eher zeigt sich eine Tendenz nach oben als nach unten. Damit könnten wir eigentlich zufrieden sein, denn die Mitgliedsbeiträge sind das finanzielle Fundament eines Vereins. Und doch gibt es Möglichkeiten, hier und da noch etwas zu verbessern, ohne Mitgliederwerbung großen Stils zu machen. Unsere Satzung sieht die merkwürdige Dreiteilung unserer Mitglieder in aktive, fördernde und passive Mitglieder vor, wobei z. Zt. das aktive 1. Mitglied 8.-DM/Monat (das 2. Familienmitglied nur 4.-DM) bezahlt, das fördernde 1. Mitglied 4.-DM/Monat (das 2. Familienmitglied nur 2.-DM) sowie jedes passive Mitglied 2.-DM/Monat. Es zeigt sich nun immer wieder, daß ehemals sehr aktiv reitende Vereinsmitglieder den aktiven Reitsport aufgeben und den Antrag stellen, als "passive" Mitglieder geführt zu werden, weil sich dadurch eine z.T. erhebliche Senkung der Mitgliedsbeiträge ergibt. Bitte bedenken Sie, falls Sie einmal in eine ähnliche Situation kommen sollten, hier zweierlei: "aktiver Reiter" ist derjenige, der ein Pferd besteigt oder anspannt, gleichgültig ob als Turnier - oder Freizeitreiter, gleichgültig auch ob er es nur selten oder häufig tut. Die Reitanlagen werden nun einmal auch für ihn unterhalten und gepflegt (dies gilt jedoch nicht für Mitglieder, die einem anderen Verein als Stammmitglied angehören). Wie sollen wir entscheiden??? Sollten wir ihn "passiv" nennen wenn er einmal im Monat reitet, 3 mal, 10 mal? Deswegen lassen Sie uns im Interesse des Vereins und seiner Kasse die Grenze so klar ziehen, wie ich es oben gesagt habe: nur wenn jemand gar nicht reitet oder fährt, kann er als "passiv" gelten. Dies soll kein Druck sein. Aber es ist eine Bitte.

Es gibt aber auch noch andere Punkte, an denen dem Verein geholfen werden könnte. Wie viele fleißige Ehepartner haben wir, die für den Verein und seine Wünsche da sind und die dennoch nominell dem Verein nicht als Mitglieder angehören! An den 2.-DM/Monat kann es doch kaum liegen?! Oder? Bitte überlegen Sie einmal, ob hier nicht eine "interne Mitgliederwerbung" dem Verein auch finanzielle Vorteile bringen könnte! Dies alles sagt Ihnen im Interesse voller Kassen

Ihr Herr Rothert

WIR GRATULIEREN ZU RUNDEN GEBURTSTAGEN

Frau Maria Bost wurde am 2. September 1985 60 Jahre alt. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihr für die Zukunft weiterhin alles Gute.



Aufbau der Theke: Herr Mosler, Frau Mosler, Herr Fischer, Frau Korthals

E-Dressur Ponys Abt. K+M

Karolin Borek	Bonny	4. Platz
---------------	-------	----------

E-Dressur Ponys Abt. G

Felizia Kreuter	Don Giovanni	1. Platz
-----------------	--------------	----------

Nina Pottkamp	Sloopy	4. Platz
---------------	--------	----------

E-Dressur Pferde

Beate Matheis	Leopold	1. Platz
---------------	---------	----------

A/C Dressur

Beate Matheis	Leopold	3. Platz
---------------	---------	----------

Felizia Kreuter	Don Giovanni	4. Platz
-----------------	--------------	----------

Nina Pottkamp	Sloopy	6. Platz
---------------	--------	----------

E-Springen Ponys Abt. K+M

Christina Stenske	Bonny	2. Platz
-------------------	-------	----------

DORMEIER+AHRENS

Beratung · Planung · Ausführung **Versorgungstechnik GmbH**

Heizung · Sanitär · Lüftung

Rohrleitungs- und Anlagenbau

Reparatur · Wartung · Notdienst

Telefon
(05 31)
89 50 42 - 44

Dormeier + Ahrens GmbH Fabrikstraße 5



L-Springen: Gundula Fischer

E-Springen Ponys Abt. G

Nina Pottkamp	Sloopy	2. Platz
Felizia Kreuter	Don Giovanni	4. Platz
Franziska Merkhoffer	Rommi	8. Platz

E-Springen Pferde

Susanne Mühlhausen	Stella	1. Platz
--------------------	--------	----------



Kür der Paare: Andrea Köhn und Katrin Winter

A/C Springen

Nina Pottkamp	Sloopy	3. Platz
Felizia Kreuter	Don Giovanni	5. Platz
Jens Hagemann (nicht Stammmitglied)	Rousseau	6. Platz

Ponyspiele

Nina Pottkamp	Sloopy	2. Platz
Kerstin Schulz	Mäuschen	3. Platz

Gebrauchsprüfung Einspanner

Kerstin Schulz	Tammy	4. Platz
----------------	-------	----------

Hindernisfahren Einspanner

Rolf Schulz	Tammy	4. Platz
Kurt Grabenhorst	Sternchen	5. Platz
Kurt Grabenhorst	Susi	2. Platz
Rolf Schulz	Mäuschen	3. Platz



Beate Matheis, Sandra Müller, Moritz (24 Jahre), Lisa Fischer

Hindernisfahren Zweispänner

Rolf Schulz	Charly/Tammy	2. Platz
Rolf Schulz	Maureen/Mäuschen	4. Platz

A/B Dressur Kür der Paare

Katrin Winter	Horatio	6. Platz
Andrea Köhn	Grand Filou	
Ulrike Casper	Winzer	7. Platz

Stadtbäckerei - Konditorei

am Damm + am Altstadtmarkt

Ihr Bäcker- und Konditormeister

Karl Milkau

12 Geschäfte in allen Stadtteilen





Im E-Springen: Nina Pottkamp mit Sloopy

A/B Springen Stil

Jens Hagemann(nicht Stammmmitglied)	Rousseau	2. Platz
Axel Mosler	Pedant	7. Platz

A/B Stafettenglücksspringen

Silke Graßhoff	Bachus	1. Platz
Gundula Fischer	Geronimo	
Claudia Determann	Gospodin	2. Platz

L/B Springen

Gundula Fischer	La Rose	2. Platz
Axel Milkau(nicht Stammmmitglied)	Flaneur	8. Platz

L/B Springen

Gundula Fischer	La Rose	4. Platz
Silke Graßhoff	Bachus	4. Platz
Axel Milkau (nicht Stammmmitglied)	Flaneur	11. Platz

M/B Springen

Axel Jagow	Loretto	6. Platz
Gundula Fischer	Asra	8. Platz



Blick zur Halle mit Anbau. Im Anbau vom Ponyclub geführte Bewirtung

M/B Springen

Gundula Fischer

Asra

1. Platz

Zum Schluß noch eine kleine Statistik:

Kat. B: genannt 298 70 Pferde nicht gestartet(23%)

Kat. C: genannt 157 24 Pferde nicht gestartet(16%)

Dieses macht ein Gesamtausfall von nur 20%.

Von 455 genannten Vierbeinern waren 83 Ponys.

Ralf Jaenicke

RALF JAENICKE

3300 Braunschweig
Adolfstraße 54
Telefon 05 31 / 7 16 75

FOTOGRAPIERE

REITER UND PFERDE

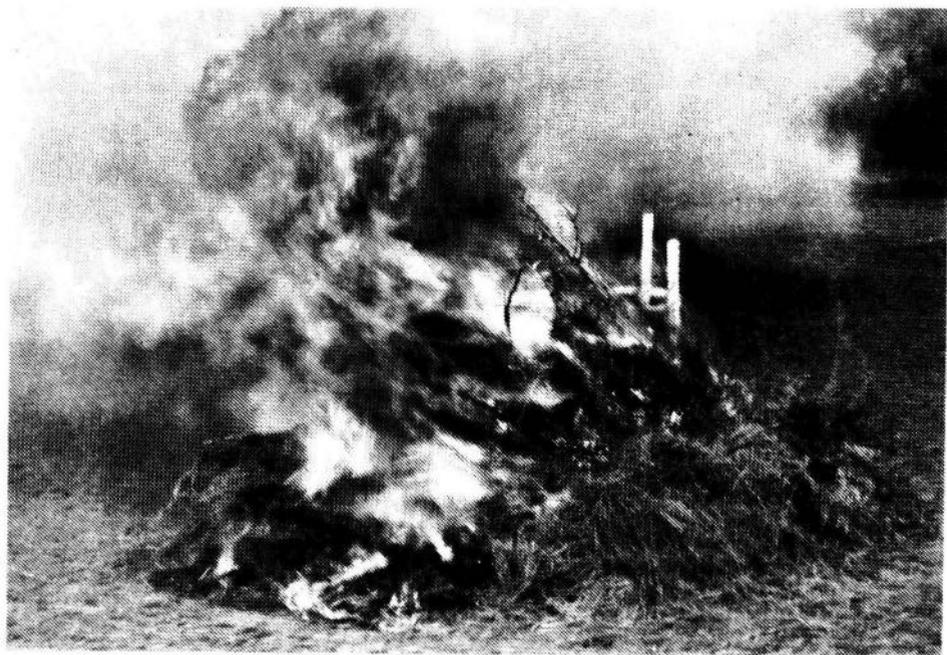
FERTIGE ABZÜGE UND

GROSSVERGRÖSSERUNGEN AN

JUGEND GRILLTE BEI LAGERFEUER



Andrea Köhn, Silke Graßhoff, Susanne Kruse, Anette Mosler, Katrin Winter, Antje Fricke, Axel Mosler



Im Juli trafen sich die Jugendlichen auf Fischers Hof, um erstmalig Arbeitsdienst zu leisten. Es waren fast 15 Jugendliche erschienen, die am Nachmittag kräftig anpackten. Es wurde geräumt und geschleppt. Dabei kam eine Menge trockenes Gras und Äste zusammen, die zu einem großen Haufen aufgeschichtet wurden. Der Abend brach herein, der Haufen wurde angezündet und brannte in wenigen Minuten nieder. Als das geschehen war, wurden zwei Grills angeworfen, und der von Lothar besorgte Imbiß, Fleisch und Wurst, gegrillt. Dazu gab es reichlich zu trinken. Obwohl viele Jugendliche gekommen waren, reichte der Imbiß und alle wurden satt.

Begeistert löbte sich die Runde am Abend auf und jeder hoffte, daß so ein Abend nicht zum letzten Mal durchgeführt wurde. Dieser Nachmittag zeigte, daß einige Jugendliche sich nicht scheuen, zu arbeiten

Ralf Jaenicke

Reitsportbedarf & eigene Sattlerei 3300 Braunschweig
Auguststraße 11
Telefon (0531) 42848
Parkmöglichkeiten
direkt vor dem Haus

**Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl,
für alles, was sich
Pferd und Reiter wünschen.**

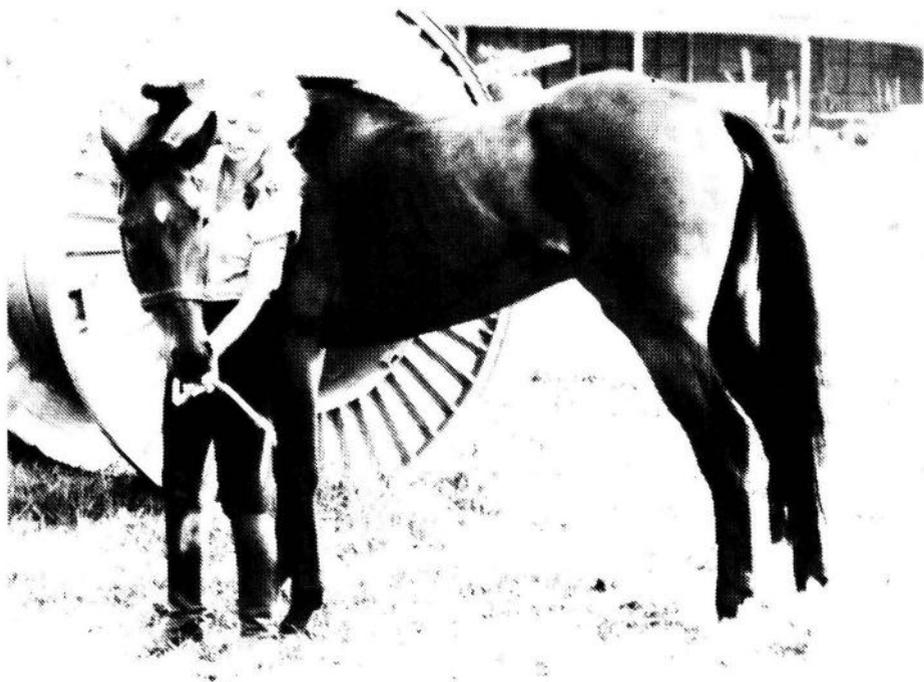
ULMA GmbH

„Mitglied im Arbeitskreis Ausrüstung von Reiter und Pferd“ (FN)

MEIN PFERD UND ICH // SANDRA MÜLLER + SAVOY
Ich, Sandra Müller, genannt Sandy, bin am 21.3.1967 geboren und arbeite als Bürogehilfin. Neben dem Reiten treffe ich mich gerne mit Freunden, um sich zu unterhalten oder etwas zu unternehmen. Ich wohne in Braunschweig-Volkmarode Mühlenring 9.

Im folgenden nun die Abstammung meines Pferdes:

Vater : Soldo xx von Prodomo xx
Mutter: Dynamik von Don Camillo
geb.am: 28.3.1977
Rasse : Hannoveraner
Farbe : braun
Stockm: 1.69m
Geschl: Wallach
Gekauft: 28.10.82
Züchter: Hermann Stölkon, Hamburg



Sandra Müller mit Savoy

STALLAPOTHEKE

Reiter
Revue
international

Pferde haben einen ganz anderen Geschmack als Menschen. Für Pferde ist alles das „lecker“, was sie kennen. Insofern gibt es Tiere, denen ganz gewöhnliche Futtermittel, z.B. Hafer, Äpfel oder Pellets, fremd sind und die deswegen eher verhungern würden, als diese aufzunehmen.

Trick 1: Langsam daran gewöhnen

Die Umstellung auf neues Futter erfolgt am besten, indem man ganz kleine Mengen des neuen Futters dem anderen beigesellt. Das gleiche gilt für Medikamente: ganz langsam umstimmen auf den neuen Geschmack.

Trick 2: Leckerer Futtermittel als „Träger“

Für das Medikament z.B. einen Apfel oder eine Möhre kleinschneiden und das Pulver so ver-

teilen, daß immer noch der Geschmack des Apfels oder der Möhre überwiegt. Wichtig ist, daß das Medikament an dem Futtermittel festhaftet und nicht etwa das Futter alleine gefressen wird und das Medikament fein säuberlich in der Krippe verbleibt.

Trick 3: Das Medikament geschmacklos machen

So etwas geht nur in seltenen Fällen und besonders nur dann, wenn die Stoffe aus größeren Körnern bestehen. Man läßt dieses Medikament in der Kühltruhe einfrieren und gibt es dann trocken mit dem Hafer. Der Trick: möglichst etwas weniger Futter geben, damit das Pferd gieriger frißt.

Trick 4: Das Pferd hungern lassen

Das heißt, man verkleinert die Portionen um zwei Drittel oder man gibt erst allen anderen Pferden Futter und dem besagten Tier wird das Futter zuletzt gegeben. Es ist dann wütend und stürzt sich wesentlich gieriger auf das mit Medikamenten versehene Futter.

Die Medikamentenkandare

Sollen größere Mengen einer Flüssigkeit ins Maul eingegeben werden, dann kann man einen dünnen Schlauch (käuflich in Aquariumläden) mit Leukoplast am Trensengebiss befestigen, so daß das Schlauchende schließlich in der Mitte der Trense mündet. Nun führt man den Schlauch am Lederriemen in Richtung Ohr lang, wo er dann irgendwo mit einem Trichter endet. Man braucht nun also nur noch mehrmals täglich dieses Trensengebiss

oder diese Kandare aufzulegen, und schon lassen sich Medikamente leicht eingeben.

Medikamenteneingabe mit der Weinflasche

Diese Methode kann gefährlich sein, wenn man den Pferdekopf zu hoch hält.

Merke: Nasenlinie sollte nicht höher als horizontal gehalten werden, damit das Pferd schlucken kann. Auf keinen Fall versuchen, bei einem liegenden Pferd, das seinen Schluckreflex nicht mehr vollständig in der Gewalt hat, Medikamente ins Maul zu schütten. Diese können dann in die Lunge geraten und zur Erstickung führen.

Wurmmittel

Die meisten Wurmmittel werden heute in Form einer Paste ins Pferdemaul gedrückt.

Wichtig: Das Pferdemaul muß dabei völlig frei von Futterresten sein. Also erst auskauen lassen, nicht vorher füttern!

Die Paste muß möglichst weit über die Zunge nach hinten hineingedrückt werden.

Kleine Mengen Flüssigkeiten lassen sich mit einer 20-ml-Spritze ins Maul bringen, wenn man am geöffneten Maul die Flüssigkeit mit Druck weit nach hinten spritzt. Das ist eine der sichersten Verabreichungsmethoden. Kein Tröpfchen kommt wieder heraus, sofern die Flüssigkeit einmal über die höchste Stelle der Zunge gelangt ist.

Verabreichung über den After

Viele Medikamente werden vom Pferd niemals mit dem Futter aufgenommen. Man sollte den Tierarzt fragen, ob eine Verabreichung auch über den Mastdarm möglich ist. Einfach ist die Gabe mittels Zäpfchen. Manche Firmen stellen extra große, dau-menglieddicke Zäpfchen her, die in den Darm des Pferdes eingeschoben werden. Man sollte folgendes dabei bedenken:

Die Wirkung des Medikamentes kann nur dann ausreichend sein, wenn mindestens eine halbe Stunde, besser eine Stunde lang das Medikament im Mastdarm bleibt, bevor das Pferd wieder Kot absetzt.

Trick 1: Abwarten, bis das Pferd Kot abgesetzt hat, und das Zäpfchen dann in den leeren Mastdarm hineinschieben!

Viele Pferde setzen nach beendeter Futteraufnahme einen großen Kothaufen ab.

Trick 2: Viele Pferde setzen so lange keinen Kot ab, wie sie gearbeitet werden. Also vor der Arbeit Zäpfchen einführen. Andere „äppeln“ sich beim Reiten leer. Dann also nach der Arbeit Zäpfchen einschieben.

Trick 3: Mit einem Handschuh, den man gut mit Öl gleitfähig macht, den Mastdarm ausräumen, und das Zäpfchen anschließend hineingeben. Man kann bis zum Ellbogen in den Mastdarm hineinfassen, ohne irgendeinen Schaden anzurichten. **Merke:** Fingernägel kurzhalten.

Trick 4: Das Medikament in Wasser auflösen; ein halber Eimer körperwarmes Wasser wird im allgemeinen nicht wieder aus dem Mastdarm herausgedrückt. Lediglich, wenn mehr als zehn Liter eingegeben werden, beginnt das Pferd zu pressen.

Wichtig: Das Wasser muß körperwarm sein. Es kommt dabei nicht unbedingt auf absolute Sauberkeit an. Man nehme einen ein Meter langen Schlauch, einen normalen Trichter aus der Küche und führe den mit etwas Vaseline oder Butter fettig gemachten Anfangsteil des Schlauches etwa 20 Zentimeter in den Mastdarm ein.

Aufsprühen von Medikamenten

Viele Pferde haben Angst vor Sprühflaschen, weil sie von früher wissen, daß anschließend Schmerzen entstehen.

Trick 1: Durch ein Geräusch den Verabreichungsvorgang unhörbar machen. Man pfeift einen grellen Ton, der nur so lange dauert wie das Aufsprühen.

Trick 2: Man sprüht das Medikament außerhalb des Pferdестalles auf einen Wattebausch und betupft mit diesem Bausch die Wunde.

Trick 3: Man gewinnt das Vertrauen im Zusammenhang mit dem Sprühgeräusch zurück, indem man irgendwo in der Boxe herumsprüht, nicht aber auf das Pferd. Dann ganz allmählich auch gesunde Teile des Pferdes ansprühen, so daß das Tier keinerlei Schmerzen mit dem Sprühvorgang verbindet.

EDEKA-Markt

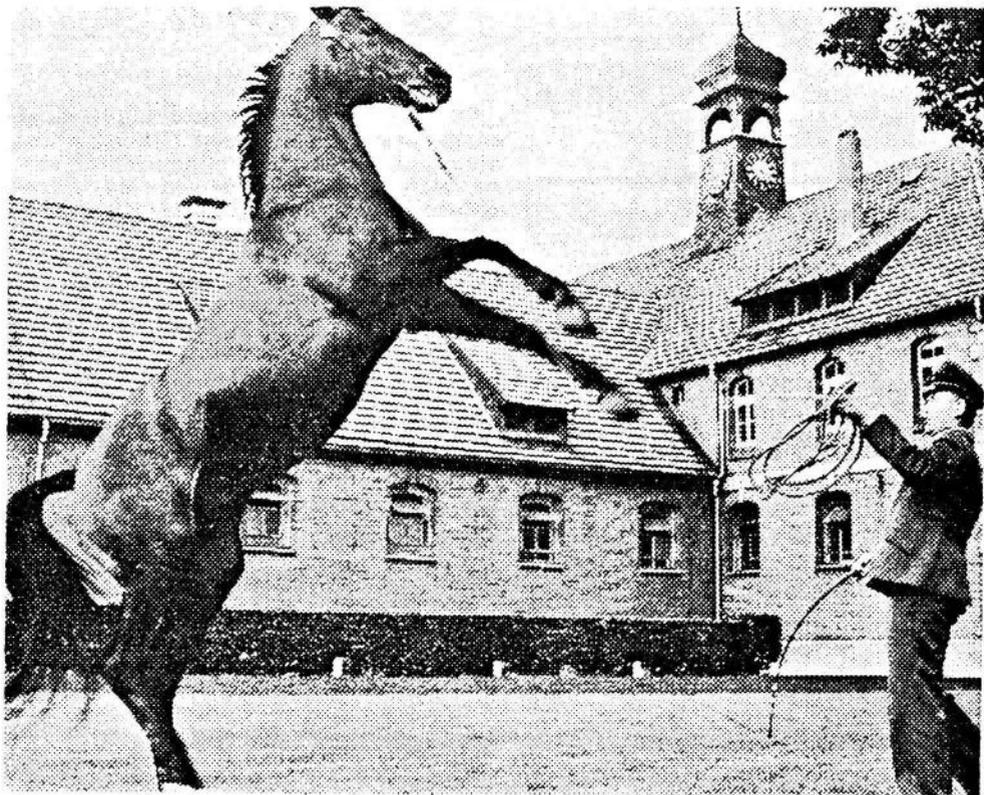
J. Ahrens

Am Feuerteich 10 – Tel. 3 69 30
3300 Braunschweig-Volkmarode

Party Service

Fleisch- und Wurstwaren Lebensmittel - Feinkost

CELLER LANDGESTÜT



Rassige Pferde, wie hier der Hengst "Wohlklang" auf dem Paradeplatz des Celler Landgestütes haben viel dazu beigetragen, den Namen der Stadt Celle weit über Niedersachsen bekannt zu machen. Vor 250 Jahren wurde das Gestüt mit 13 Holsteiner Hengsten auf Erlaß Georgs II. gegründet. 1947 hatte das Gestüt 560 Hengste, heute sind es nur noch 186 in 58 Stationen. Das Celler Landgestüt hat wesentlichen Anteil daran, daß Hannoveraner Warmblutpferde heute zu den besten Turnierpferden der Welt zählen.

BZ

HELMUT JUNGE

Malermeister

SCHAPEN

Tel. 0531/ 36 00 95

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

30 JAHRE BEZIRKSVEREIN SÜDHAN.-BRAUNSCHWEG

Von der Landwirtschaft längst als lohnendes Nebengeschäft eingerechnet, von Kindern verhätschelt und vom Land Niedersachsen inzwischen gefördert, finden immer mehr Kleinpferde einen Platz in der deutschen Pferdezucht. Wenn der Bezirksverein Südhannover - Braunschweig des Verbandes der Pony und Kleinpferdezüchter Hannover in diesem Monat sein 30jähriges Bestehen feiert, kann sich allein dieser Verein auf 350 Mitglieder stützen. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Dieter Grober, berichtete, daß die kleinen, robusten Pferde wie Haflinger, Isländer, Welsh, Shetlanponys, deutsche Reitponys, Connemara und Fjordpferde neue Käuferschichten erobert haben. Die heutigen Käufer haben ein festes Bild von ihrem zukünftigen Lebensgenossen: Als Pferd mit Familienanschluß will der Freizeitreiter ein gutmütiges Pferd, an dem Kinder und Erwachsene gleichermaßen ihre Freude haben.

Der Bezirksverband registrierte 2140 eingetragene Stuten. 195 Hengste sind zur Zucht zugelassen. Der Nachwuchs bestand aus 675 kleinen Vierbeinern. Es gibt Zuchterhaltungsprämien von 300-500 DM für sich für die Zucht geeignete, Fohlen. Kleinpferde bis Stockmaß 1.48m sind am meisten gefragt. Bis zu 12000 Mark muß für die Tiere gezahlt werden. Realistische Preise liegen bei 2500 DM. Natürlich müssen die Kleinpferde artgerecht gehalten werden. BZ

WIEDER RIDDAGSHÄUSENER JAGD

Die diesjährige Jagd, veranstaltet von der Bürgerschaft Riddagshausen und dem PRCV, findet am 5. Oktober statt.

Getroffen wird sich um 8 Uhr auf der Lünischhöhe in Riddagshausen. Gestartet wird die Jagd gegen 9 Uhr. Das Jagdgeld beträgt 20 DM. Nach der Jagd, gegen 13 Uhr, gibt es eine Erbsensuppe. Am Abend findet ein gemütliches Beisammensein statt. Interessierte Reiter bitte ich, sich sofort bei der Bürgerschaft Riddagshausen anzumelden und den Betrag von 20.-DM auf das Konto der Nord-LB Nr. 2022473 zu überweisen.

Meldung an: Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V., Kocherstraße 2, 3300 Braunschweig

Und noch etwas: Mitmachen sollten nur die, die sich bei einer Jagd umsichtig verhalten, um sich und andere nicht zu gefährden. Die Reiter werden in mehrere Felder eingeteilt, je nach Leistung der Paare.

Ralf Jaenicke